

# Freizeitverhalten muslimischer und christlicher SchülerInnen

einer berufsbildenden mittleren Schule. Empirische Vergleichsstudie

Sparetime Activities of Muslim and Christian Students Attending a Modern Secondary School. Empirical Comparison

Renate Mitterndorfer

Themenschwerpunkt Freizeit und Tourismus

## Zusammenfassung

Im Mittelpunkt der vorliegenden Untersuchung steht der Vergleich von muslimischen und christlichen SchülerInnen einer berufsbildenden mittleren Schule bezüglich ihres Freizeitverhaltens sowie ihrer Lebenszufriedenheit. Die Datenerhebung erfolgte schriftlich und als Gruppenuntersuchung mittels eines standardisierten und eines nicht standardisierten Fragebogens. Für die statistische Auswertung lagen die Daten von 119 Probanden im Alter von 14 – 18 Jahren vor, die den Fragestellungen entsprechend auf Unterschiede zwischen den Religionen und innerhalb der Geschlechter geprüft wurden. Die Ergebnisse zeigten, dass sich muslimische und christliche Schülerinnen in nur wenigen Bereichen ihrer Freizeitgestaltung unterscheiden. Bei den Schülern gibt es keine signifikanten Unterschiede im Freizeitverhalten. Die Lebenszufriedenheit der Schüler und Schülerinnen zeigte ebenfalls keine bedeutsamen Unterschiede zwischen den Religionen.

## Abstract

Muslim and Christian students attending an Austrian 'berufsbildende mittlere Schule' (modern secondary school, commercial college) are the subject of this survey, which should compare sparetime activities habits as well as the students' general satisfaction with their lives. The data was received by one standardized and one non-standardized questionnaire, which were presented to groups of students in written form. For the statistical analysis the data of 119 recipients, aged from 14 to 18 years, have been collected. According to the appropriate questions the data was checked with regard to differences between religious confessions and female and male recipients. As the results of the survey showed, female Muslim and Christian students only differ in a very few aspects of their sparetime activities. As far as male students are concerned, there are no significant differences at all. Additionally, there are no significant differences in their satisfaction with

life between the two religious groups, either.

## 1. Einleitung

Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich in den 1960er Jahren erforderte das Anwerben von Arbeitskräften aus den Nachbarländern. Durch ein Abkommen mit der Türkei und mit Jugoslawien kamen vorerst überwiegend muslimische Gastarbeiter nach Österreich. Ein Großteil dieser Gastarbeiter wurde in Österreich ansässig und erwarb die österreichische Staatsbürgerschaft. Heute spricht man bei diesen Arbeitszuwanderern von Migranten der 1. Generation. Gleichzeitig holten diese Männer ihre Familien nach Österreich. Ihre meist noch im Ausland geborenen und in Österreich aufgewachsenen Kinder stellen die 2. Migrantengeneration dar. Die Nachkommen der 2. Migrantengeneration, die sich heute zum überwiegenden Teil im Schul- oder Ausbildungsalter befinden, sind die Migranten der 3. Generation oder besser ausgedrückt: Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (vgl. Strobl, 1997; Wiener Integrationsfond, 2001). Die Zuwanderung führte zur Etablierung von neuen ethnischen Gemeinschaften und war der Beginn eines kulturellen Austausches zwischen der christlichen und muslimischen Bevölkerung. Um islamische und christliche Kultur beschreiben, gegenüberstellen und auf Gemeinsamkeiten sowie auf Unterschiede hin vergleichen zu können, ist es notwendig, sich mit der Begriffsdefinition von Kultur auseinander zu setzen.

### 1.1. Definition des Begriffs „Kultur“

Bereits 1952 dokumentierten Kroeber und Kluckhohn eine umfangreiche Reihe von Definitionen des Begriffs „Kultur“ in ihrem Werk „Culture. A critical review of concepts and definitions“. Bis heute ist es nicht gelungen,